



WOLFGANG MAIWORM

## Ein (alternativer) Weg in eine andere Verhaltensweise und -weite

### Persönliche Betrachtungen zum „medialen Familien-Stellen“ nach Bert Hellinger



Bert und Sophie Hellinger

1993 habe ich zum ersten Mal an einer so genannten Familien-Aufstellung nach Hellinger teilgenommen. Nachfolgend an vielen Hundert bei verschiedenen Aufstellern und auch hin und wieder als Aufsteller. Das Buch „Ordnungen der Liebe“ war die Grundlage dafür. – Es war für mich ein Erinnern an meine Gestalt-ausbildung bei Rolf Heinzmann in Frankfurt, der seinerzeit eine besondere Vorliebe für die Systemische Therapie nach Virginia Satir entwickelt hatte und uns die Vielzahl von Möglichkeiten aufzeigte, die Bewegungen der Seele zu erfahren. Ich bin ihm noch heute sehr dankbar für diese Erfahrung, die mich wahrnehmen ließ, dass jede Philosophie, die einer Tätigkeit aufgepfropft wird, hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit daran gemessen werden will, ob

sie den Blick auf das gerichtet hat, was wirkt, wie es wirkt und vor allem dass es wirkt.

Fast alle Aufsteller, die ich erlebte, hatten nur den psychologischen Aspekt der Aufstellungsarbeit im Blick. Sie waren davon geleitet, ihrem Gegenüber zu helfen. Nicht selten kam das einer vom Ego geleiteten Manipulation gleich. Das trieb so weit Blüten, dass die wie Pilze aus dem Boden wachsenden Jünger Hellingers eine weitere Veröffentlichung zum Familien-Stellen, nämlich „Zweierlei Glück – Die systemische Therapie Bert Hellingers“ (Gunthard Weber) des Sinnes entstellten, indem sie sich von ihrem Meister entzweiten und begannen, ihre eigenen Vorstellungen vom Glück zu entfalten. Ab sofort konnte alles willkürlich aufgestellt werden – meist ohne ganzheitliches Verständnis, und damit nicht immer zum Wohle des Einzelnen.

Dass Bert Hellinger darüber nicht erfreut sein konnte, kann jeder nachempfinden, der weiß, was es heißt, zuschauen zu müssen, wie sich aus einer guten Absicht unkontrollierbarer Wildwuchs ergibt. Er versuchte zunächst, seine Schäfchen wieder einzusammeln. Die aber diskreditierten dies mit dem falschen Leumund, er sei „rigide“ und nicht mehr auf der

Höhe der Zeit.

Als dann auch noch falsches Zeugnis zu Hellingers Aussagen bezüglich Hitler abgelegt wurde, und die über die Wahrheit hinweg schwätzenden Journalisten die brillante Arbeit Hellingers in den Schmutz zogen, war das der Auftakt, dass die Ratten offensiver aus ihren Löchern kamen und sich offen von Hellinger distanzierten.

Das schmerzt. Es ist ein Sterben mitten im Leben. – Und damit ist es gut. – Bert Hellinger fand seine Sophie. – Viele glaubten, ihr Meister hätte damit den Löffel schon abgegeben. Doch was ist sichtbar? Die beiden leben das vor, was die „Ordnungen der Liebe“ vorgeben: sie nehmen ihre Verschiedenheit zusammen und präsentieren „Hellinger sciencia“ – die Weisheit von der Zusammengehörigkeit des Männlichen und des Weiblichen, einer Liebe, die über Grenzen geht und das an die Welt Gebundene überwindet, indem sie gemeinsam ein Feld bereiten, in dem Demut und Hingabe die Liebe zum Nächsten auf den Boden der Tatsachen bringt. Unbestechlich, wahr und klar!

Was ist nun daraus entstanden? Es sind die „Wege in eine andere Weite“, die das „medi-

*Wir machen verschiedene Anstrengungen, frei zu werden, während wir es ständig sind. (Ramana)*

ale Familien-Stellen“ beschreiben – den Weg aus der Enge des Geistes. Bert Hellinger stellt dies in seinem neuesten Buch und in seiner segensreichen Arbeit mit seiner Frau Sophie dar. Ich habe das Buch gelesen – und verneige mich vor dem Meister, der die Größe und Herzensweite hat, sich und den Verlorenen und Abtrünnigen zuzurufen: „Ich muss zu denen hin, die sich von mir trennten, und von denen ich mich trennte, wissend oder unwissend, weil ich ihnen oder sie mir lang aus meinem Wissen und meiner Aufmerksamkeit verschwunden waren. Doch nicht aus der Aufmerksamkeit meines Körpers und seinen Symptomen. In ihm und seinen Symptomen melden sie sich zu Wort, unwiderstehlich. Also bitte ich meine körperlichen Symptome, vor allem jene, die mich schon lange begleiten: „Bitte zeigt mir, auf wen geht euer Blick? Wer wartet schon so lange, dass auch ich ihm in die Augen schaue und ihn wiederfinde und liebe?“ Auf einmal melden sich unzählig viele, alle hautnah. Wo war ich in der Zwischenzeit von ihnen getrennt, obwohl alle ein Stück von mir sind? Wo waren sie? War ich von ihnen nur ein Zipfel, hochmütig und leer? – Jetzt kommen mir die Tränen. Langsam taste ich mich vor in ihre Nähe, wie immer sie waren und jetzt noch in mir sind. Langsam erspüre ich sie und weiß mich von ihnen berührt. Von jedem von ihnen einzeln. Von jedem von ihnen, wie

immer er war, mit ihnen alles, weil mit allen gleichermaßen erfüllt und eins.“

Angesichts dieser tiefen Weisheit bin ich unendlich dankbar, dass Bert und Sophie Hellinger beim Kongress „Medizin und Bewusstsein“ vom 15. bis 23. Juni 2013 in TamanGa, dem Zentrum von Ruediger Dahlke, in Gamlitz/Steiermark dabei sein werden ([www.medizinundbewusstsein.de](http://www.medizinundbewusstsein.de)) . Ihr Vortrag „Männer und Frauen – Vergangenheit und Zukunft“ wird viele veranlassen, dabei zu sein, denn sie wollen mehr über die Wissenschaft von den Ordnungen des Zusammenlebens, wie sie von den beiden vorgestellt wird, erfahren. Und sie werden hören, dass es um die Wissenschaft jener Liebe geht, die alles mit einschließt, und die Wahrheit jener universellen Wissenschaft durch ihr Wirken bestätigt.

Wer die nachfolgenden Aussagen von Bert Hellinger nicht in seinem Herzen nachklingen lassen kann, hat noch keinen vom Geist getragenen Zugang zu der Wahrheit von jener Liebe, die der 87jährige Bert Hellinger meint. Doch das ändert nichts daran, dass wir alle in dieser Wahrheit sind:

„Die Freude ist unser Königsweg in eine andere Weite, in eine erfüllte Weite.“

## | Alt. Lebenskonzepte |

„Die Demut bringt uns auf den Boden. Wo immer wir uns zu weit nach oben gewagt haben, werden wir schwindlig. Wir müssen uns setzen und wieder nach unten schauen, auf den Boden, der uns trägt. Und schon finden wir uns wieder im Einklang mit dem, was uns möglich ist, vor allem mit dem, was uns mit anderen Menschen und der Erde verbindet....

...wir wissen uns sicher, weil wir uns an beiden Händen von anderen Kräften getragen und mitgenommen erfahren, von geistigen Kräften in einen anderen sicheren Bereich. In ihm lassen wir los. Wir schauen uns um und sehen zur gleichen Zeit viele Menschen. Wie wir werden sie von den gleichen Händen gehalten und getragen. Sie alle werden mit einer alle gleichermaßen umfassenden Liebe und Sorge gehalten....

...wir wissen uns auf einmal in einer anderen Welt, die keine Unterschiede mehr kennt von Hoch oder Niedrig....das ist jenes umfassende Bewusstsein, in das uns allein die Demut führt und in ihm hält....mit jener Liebe, die keine Grenzen kennt. Mit einer wissenden Liebe, mit einer handelnden Liebe, mit einer glücklichen Liebe. –

Wo sind wir hier angekommen? In einer neuen Weite, bei einer anderen Kraft.“  
([www.hellinger.com](http://www.hellinger.com))